

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 216

Nummer 331/332

Bezugspreis: monatlich 15 000,- mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter und Briefkästen entgegen.

Halle-Saale

Anzeigenpreis:

Die Spaltenbreite 34 mm betrie mm-Größen 1000 HZ. Meine Zeilen 800 HZ. Familienanzeigen 800 HZ. Die 3 Spalten 80 mm betrie mm-Größen 600 HZ. Substrat nach Carl. Zeitungszeit Halle-Saale

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5608 u. 5610. — Postfachkonto Leipzig 20512.

Donnerstag, 19. Juli 1923

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf 231 Kurfürst Str. 6208. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

# Deutschlands unveränderliche Haltung im Widerstand

## Stimmungsumschwung in Paris

### Die Verlängerung der Verkehrssperre

London, 18. Juli.  
Die Pariser Berichterstatter Londoner Blätter und die meisten diplomatischen Berichterstatter der hiesigen Presse betonen heute, daß in Frankreich offenbar unter dem Einfluß Belgiens und der Erläuterung des englischen Standpunktes durch Dr. Benceff ein ganz auffälliger Stimmungsumschwung vor sich gegangen sei. Wenn die französische Regierung wahrscheinlich auch an mancher ihrer Forderungen festhalten werde, so sei jetzt doch eine gewisse Gewähr dafür gegeben, daß die englischen Vorschläge und Schriftsätze eine Prüfung erfahren werden. England seinerseits müsse alles tun, um diese Stimmung zu erhalten. Als geeignetes Mittel dazu wird empfohlen, den Sachverhältnissen eine sachliche, aber die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands prüfen soll, als im Interesse der Reparationskommission einzusetzen und die fortwährende Einseitigkeit des im Monat-Lanz-Plan vorgesehenen Ausschusses zur Herstellung der deutschen Wirtschaft zu einem weiteren Brevall der deutschen Staatswirtschaft zu verhüten.

## Lenkt Frankreich ein?

London, 18. Juli.  
Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt die seit 24 Stunden eingetretene Wendung in der Haltung der französischen Regierung, gleichviel ob sie rein tatsächlicher Natur oder als Zeichen eines großen Entgegenkommens zu beuten sei, sowie die französischen Angelegenheiten an die Alliierten. In der Frage der Zusammenlegung der Röhrenfrage zur Feststellung der deutschen Zahlungsunfähigkeit wird es kein neues Festhalten an bestimmten Doktrinen geben. In der Frage der Regelung der Reparationen werden die Schwierigkeiten nicht unüberwindlich sein. Das würde aber nicht bedeuten, daß ein Staatsmann wie Baldwin, der ein Schuldenübertragungsabkommen mit Amerika abgeschlossen hat, die Verpflichtungen der Alliierten Englands als was Nebenstüchliches behandeln und die Verminderung der deutschen Währungen seit Januar, was ein Verstoß auf den Vertrag von 1919 gewesen wäre, nicht wieder in Betracht ziehen würde. Der Berichterstatter kommt dann auf die Fragen des passiven Widerstandes zu sprechen und schreibt, es sei nicht gleichgültig, ob Baldwin den passiven Widerstand rein moralisch verurteilt, oder die teilweisewertigen Folgen derselben beachte und Berlin zur Einstellung des Widerstandes aus Zweckmäßigkeitsgründen aufzureden.

## Geheimhaltung des englischen Entwurfes

London, 18. Juli.  
Der parlamentarische Berichterstatter der „Times“ schreibt: Der Entwurf der Antwort auf die deutsche Note wurde in England wohl nicht veröffentlicht werden. Bevor er von den Alliierten erzwungen werden soll, in Paris besprochen sein Zeit die letzte Stellung der Commonwealth Fonds Bill als geeignete Gelegenheit zu einer allgemeinen Debatte über die Lage. Es sei jedoch fraglich, ob zur Zeit dieser Beratung, nämlich am Mittwoch oder Donnerstag, sämtliche Mitglieder bereits gemontert haben.

## Amerika verspricht kräftige Unterstützung

London, 18. Juli.  
Alle bisherigen Mitteilungen über den Antwort-Entwurf sind reine Vermutungen. Washingtoner Depeschen versprechen kräftige Unterstützung des Antwort-Entwurfes durch das Staatsdepartement.

## Neue Spannung

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 18. Juli.  
Die neuen Nachrichten über eine Annäherung zwischen London und Paris werden in Berliner politischen Kreisen mit Eifer aufgenommen und es ist unverkennbar, daß man mit einer neuen Spannung der Lage rechnet. Man nimmt allerdings vorerst noch an, daß die von den diplomatischen Mitarbeitern des „Daily Telegraph“ mitgeteilte englische Kompromißformel nicht auf außerordentliche Reparationen abzielt, da sowohl von englischer Regierungseite als auch von der Deutscher Seite wiederholt betont worden ist, daß man von Deutschland wohl kaum Leistungen erwarten könnte, solange das Ruhrgebiet von den Franzosen mit Willkür besetzt bleibt. Auch eine sogenannte Anleiheformänderung der militärischen Befugung wird an dieser Zeit nicht in Betracht kommen. Es muß immer neu wiederholt werden, daß es gar nicht im Vermögen der deutschen Regierung liegt, den passiven Widerstand abzugeben. Das heißt, man kann sich nicht unter dem höchsten Druck von außen für nicht zu irgendeinem Entgegenkommen in dieser Richtung entscheiden lassen, solange die nötige Voraussetzung für die Aufgabe des Widerstandes: die Zurückziehung der Truppen in einem festen Termin, nicht erfüllt ist. Die Frage einer entsprechenden Aufhebung des Einseitigen ist die deutsche Rate wieder demnach der Müdigkeit der gegenwärtigen Kabinets sein. Eine andere Regierung aber würde nicht über die Autorität verfügen, irgendwie auf die Gestaltung der Dinge im Ruhrgebiet Einfluß zu haben, was auch jetzt noch bestehende Forderung für

eine aktive Selbsthilfe der Bevölkerung wahrscheinlich fallen würde.  
Man darf Grund zu der Annahme haben, daß man in London sich über die Konsequenzen eines Unfalles vor Paris einigermassen klar ist, und glaubt in Berliner politischen Kreisen auf Grund gewisser Informationen damit rechnen zu können, daß die in der französischen Presse und in den französisch-englischen englischen Blättern auftauchenden Kombinationen reine Vermutungen sind, die sich nicht bestätigen werden. Weiter nimmt man an, daß auch in Paris England bei seinem Bestreben, den Ruhrkonflikt in einer für beide Teile erträglichen Form zu beenden, tatkräftiger unterstützen werde als es augenblicklich den Anschein hat. Man verkennt nicht, daß es auch nicht neue Erfolge aufzuweisen sind, die sich nach dem Verlauf der Dinge, daß auch die innere Lage Deutschlands immer bedauerlicher zu sein scheint. Die Annehmlichkeiten immer bedauerlicher die folgende Besserung aller Bedarfsartikel zu einer neuen Seite aus und die Rate dabei sehr ungelindert durch die preisliche Verwertung sogar einen festen Kern — den 29. Juli — für den Warm in den Reicheln an. Es ist verständlich, daß sich unter diesen Umständen auch der wirtschaftlichen Zelle der Bevölkerung eine immer steigende Erregung bemächtigt.

## Benceffs diplomatische Tätigkeit

Paris, 18. Juli.  
Der hochschonmalige Minister des Auswärtigen, Benceff, hatte gestern nochmals eine Unterredung mit Bonicars, die nach dem „Reit Journal“ sehr lange gedauert hat. Benceff begibt sich heute nach Brüssel. „Die Benceff“, so heißt der „Figaro“, dessen Vertreter von Benceff empfangen worden ist, „lassen sich sämtliche zwischen Frankreich und England stehenden Fragen in drei Kategorien einteilen, nämlich: 1. Fragen, über die die beiden Länder sich einig sind oder sich zu einigen geneigt sind. 2. Fragen, bei denen die Gegenstände auf der Hand liegen und entweder eine Verschleppung des Interesses oder der Auffassung hinsichtlich der anzuwendenden Mittel besteht, und 3. Schwierigkeiten, die aus Widerstandnissen hervorgehen.“

## Frankreichs Absichten auf das Rheinland

Paris, 18. Juli.  
Die „Humanité“ veröffentlicht heute eine Meldung, die nicht uninteressant erscheint, wenn ihr auch zweifellos harte Töne zugrunde liegt. Danach treffe Frankreich nach wie vor im besetzten Gebiet alle Vorbereitungen zur Ausübung einer militärischen Republik. Die Besatzungsbehörden hätten die Absicht bis zum 26. Juli nur deshalb verlängert, weil die ursprünglich für den 14. Juli vorgesehene Ausübung wegen der bekannten Umstände nicht erfolgen konnte und auch innerhalb der Rheinischen Republikanismus Partei starke Meinungsverschiedenheiten ansprechen seien.

## Deutscher Protest gegen die Verkehrssperre

Berlin, 18. Juni.  
Wie wir hören, wird von der deutschen Regierung gegen die Verlängerung der Verkehrssperre im Ruhrgebiet nachdrücklich Protest erhoben werden.

## Französische Raffinerie

Berlin, 18. Juli.  
Die Franzosen sind neuerdings im besetzten Gebiet zu einer raffinierten Anwendung des Selbstschutzes geschritten, die besonders tiefe Eritterung bei der Bevölkerung hervorruft. Hierzu gehört folgendes: Vier Franzosen sind in Abwidlung geordneter Gerichtsverfahren in Deutschland in Ost, drei von ihnen wegen Spionage, der vierte wegen Vergehens an Kindern. Die schmerzhafteste schmale Durchführung dieser Verfahren wird von den ausländischen Behörden überhört, aber schon die Zustände jener in Ausübung der deutschen Justizbehörde dargelegten Verhältnisse hat genügt, im besetzten Gebiet wachlos eine große Anzahl wichtiger Männer als Geiseln festzuhalten. Das Resultat hierüber überlassen wir der Welt.

Was den unterfränkischen Beobachter und Kenner französischer Besatzungspraxis nicht überraschte, ist eingetreten: die Franzosen haben die Verkehrssperre um weitere 14 Tage verlängert. Allerdings, man konnte nicht voraussehen, daß das in so raffiniert ständiger Weise getrieben werde. Eine raffinierte Scharfe war es, bis zum letzten Augenblick mit der Verlängerung der Sperre zu warten, und durch Weidungen, die auf bisher ungeklärte Art in die Presse gelangt wurden, die Täuschung aufrechtzuerhalten, als ob die Sperre in der Nacht vom Sonntag zum Montag aufgehoben würde. So mußte, als am Sonntag nachmittags wenige Stunden vor Ablauf der alten Frist auf den für die Aus- und Einreise bestimmten Kontrollstationen die Sperreverlängerung durch Plakate bekannt gegeben wurde, eine ungeheure Verwirrung unter den bereits in diesen Stationen eingetroffenen und noch entstehenden Reisenden von und nach dem besetzten Gebiet entstehen. Verdrückt wurde diese Verwirrung durch das Fehlen jeder Bekanntmachung der neuen Maßnahmen inner- und außerhalb des besetzten Gebietes, und es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die Nichtverlängerung der Bevölkerung eine beachtliche Unterlassung der Besatzungsbehörden war. Auch heute noch liegt ein diesbezüglicher Erlaß General Deputates nicht vor. Die Bekanntgabe durch Plakate in den Kontrollstationen war völlig ungenügend und charakterisiert das Verhalten der Besatzungsbehörden außerordentlich treffend.

Obwohl fesselnd ist es, daß man es bisher überhaupt nicht für nötig gefunden hat, die neue, in das wirtschaftliche und private Leben der Bevölkerung zu ungewohnter Eingreifende Maßnahme irgendeiner öffentlich zu begründen. Bezüglich dem Polizeipräsidenten in Dortmund wurde am 15. Juli, nachmittags, ein Befehl des französischen Kommandanten zur Kenntnis gebracht, in dem es hieß, daß der General der Besatzungsarmee wegen der „Barmer Judenfälle“ die Verkehrssperre verlängert habe. Aber von solchen Vorgängen ist in Rahmen selbst nicht das geringste bekannt und es macht daher immer mehr den Anschein, als ob die Franzosen nur zu dem Zwecke ihren Raubzug nach Barmer unternommen haben, um Zwischenfälle zu schaffen, und so den gewöhnlichen Vorstand für die Verlängerung der Sperre zu erreichen. Man darf nicht vergessen: die Franzosen waren von vornherein entschlossen, die Verkehrssperre zu verlängern. Wortward der, Wortward hin, sie hätten unbedingt einen solchen gefunden, einfach deshalb, weil sie einen finden wollten. Es ist daher auch ganz gleichgültig, wenn nach einer anderen französischen Behörde die Verlängerung der Sperre wegen der angeblichen Mißhandlung und Inhaftierung französischer Soldaten im umgebenen Gebiet, die, nebenbei gesagt, sofort wieder freigegeben wurden, erfolgte. Die Sperre mußte aus einem bestimmten Grunde verlängert werden, und sie wurde verlängert. Der Grund, die heitere Urkunde der barmherzigen Milderung der Rheinprovinzen um weitere 10 Tage ist immer noch die alte bekannte Angelegenheit des nach allen Anzeichen nicht bevorstehenden Separatienpuffes. Zwar sollte bemutlich die Aktion der Sonderländer, die für Frankreich in der Lösung des Rheinlandes vom Reich das so erwünschte fast aocompl gefaßt hätte, schon früher, in den ersten 14 Tage der Sperre, vor sich gehen, aber man scheint im Lager der Smeets und Dorten mit den Vorbereitungen doch noch nicht ganz fertig, und zumal in der Frage der Kompetenzen nicht ganz einig geworden zu sein. Wahrscheinlich ist man sich noch nicht völlig im Reinen gewesen, wer Präsident werden soll, der abtunsmäßig kleiner oder der in diesen Fragen schon etwas erprobtere „Wohlbekannter“ Franzosen sein. Man vermag darüber den urprünglich festgelegten entscheidenden Moment (spätestens den 14. Juli), verstoß die Sache um ein Weichen, und die beiden Protektoren des „heiligen“ Befreiungsbundes, die Herren Tirard und Dequattu, werden dann wohl getrieben worden sein, als überzogen ein wenig zu warten und die Hauptbroschüre für eine gezielte Entwertung der Aktion, nämlich die barmherzige Milderung, weiter aufrechtzuerhalten. Und die Herren Protektoren verlängerten willig die Verkehrssperre um weitere 10 Tage.

Insbesondere treten bereits die Folgen dieser Maßnahme außerordentlich nachteilig in Erscheinung. An der Sperrgrenze sind große Scharen von Reisenden angeammelt, die nun in einem Zustand allgemeiner Hofflosigkeit entweder die Grenzlinie überfließen oder in überlästeten Zügen die Hindere antreten müssen. Im Oberreihn und besonders in Wannheim und Ludwigsborn, hat die Verlängerung der Sperre unter der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen, da alle von der Sperre Betroffenen infolge der ungewohnten







Danzig-Devisen

Danzig, 18. Juli.

Table with exchange rates for Danzig, including items like 1000 Reichsmark, 1000 Danzig-Mark, etc.

Schnellere Devisenablieferung an die Reichsbank

Der Reichsbankminister für Außen- und Einfuhrangelegenheiten hat ein Rundschreiben an alle Banken...

Inflationsfolgen der neuen Devisenverordnung im Grenzgebiet

Im Grenzgebiet haben die Geldverhältnisse in der Praxis oft ein anderes Gesicht als im Innere...

Bevorstehende Stilllegung der Kohlenproduktion im Ostpreussischen Bezirk

Während schon einiger Zeit wegen Mangeldeckungs seitens der Schächte im Ostpreussischen Bezirk...

Die Lage der ostpreussischen Kalkindustrie

Die in der Verbandsvereinbarung ostpreussischer Kalkwerke zusammengefaßten Betriebe haben, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

Die ostpreussische Generalversammlung findet am Donnerstag, dem 8. August d. J. statt...

Ueberlaufzentrale Mandatsbrief Secretär H. C.

Die Gesellschaft beruft zur Eröffnung der Regularien eine ordentliche Generalversammlung...

1. Mandatar Steinfeldnergesellschaft. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

2. Metallgesellschaften im Ostpreussischen. Die Metallgesellschaften haben sich entschlossen...

3. Maschinenbau-AG, vorm. Bredt und Senf, Halle. Die Gesellschaft will 500 Kapital in eine Summe erhöhen...

4. Wagen- und Maschinenfabrik, A.-G., vorm. Bredt, Bautzen. Die Gesellschaft beschließt eine Kapitalerhöhung...

5. Metallische Werkstoffabrik Louis Schüller, A.-G. in Chemnitz. Das Unternehmen erachtet im abgelaufenen Geschäftsjahr...

6. Deutsche Holzindustrie, A.-G., Breslau. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

7. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

8. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

9. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

10. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

11. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

12. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

13. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

14. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

15. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

16. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

17. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

18. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

19. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

Stammkapital etc. Auf die Stammkapitalien sollen 6 Prozent...

20. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

21. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

22. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

23. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

24. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

25. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

26. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

27. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

28. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

29. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

30. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

31. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

32. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

33. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

34. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

35. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

36. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

37. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

38. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

39. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

40. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

41. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

42. Metallische Fabrikation, A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft hat, wie der Deutsche Handelsdienst berichtet...

